IMT Nuremberg Archives

H – 1916

International Court of Justice

H1916 – 0001

H1916 - 0002

Nürnberg, den 12. Juni 1946

B e s t ä t i g u n g

Ich bestätige, dass der anliegende Auszug aus dem Werk

"Schulthess' Europäischer Geschichtskalender",
Herausgegeben von Ulrich Thürauf
Neue Folge. Fünfzigster Jahrgang
Der ganzen Reihe 75. Band. 1934.
C.H.Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München 1935

richtig abgeschrieben ist.

Das Werk ist in der Universitäts-Bibliothek Erlangen vorhanden.

Dr. Kubuschok

(Dr. Kubuschok)

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
59 Exhibit K.P.
Filed 6/19/46

145

Auszug aus: Schulthess' Europäischer Geschichtskalender

Herausgegeben von Ulrich Thürauf
Neue Folge. Fünfzigster Jahrgang
Der ganzen Reihe 75. Band. 1934.

C.H.Beck'sche Verlagsbuchhandlung
München 1935.

1.Jan. Neujahrskundgebungen.

Seite 5

. . . . Vizekanzler v. P a p e n veröffentlicht in der "Berliner Börsenztg." einen Aufsatz über das D e u s c h = f r a n z . Verhältnis, das er als das "Kernproblem der europäischen Lage" bezeichnet. U.a. führt er darüber folgendes aus: Wir wünschen an der Wende der neuen Zeit den jahrhundertealten Kampf mit Frankreich zu beenden. In der Frage der Sicherheit sind wir bereit alle gewünschten Garantien zu geben. Zwischen unseren Ländern befindet sich eine breite, entmilitarisierte Zone, und keine Befestigung irgendwelcher Art sichert die deutsche Westgrenze oder ermöglicht in Zukunft irgendeine militärische Operation gegen unseren westlichen Nachbarn. Wir verstehen es, wenn Frankreich eine starke Rüstung wünscht, und wir haben nichts dagegen, daß es diese starke Rüstung und seinen Wall phantastischer Grenzstellungen beibehält. Das einzige, was wir fordern, ist das geringe Maß relativer Sicherheit, deren wir selbst, wie jeder souveräne Staat, bedürfen. Aber es gibt zwischen uns noch einen Punkt zu regeln, ohne den der deutsch-franz.Friede niemals endgültig und aufrichtig sein kann: die S a a r f r a g e . Das Saargebiet ist ein Rest des Geistes jener imperialistischen Politik, welche die Friedensverträge von 1919 erfüllt. Mit dieser Politik muß man entschlossen endgültig Schluß machen, wenn man den Frieden will. Es wäre deshalb kurzsichtig, die Herbeiführung des deutsch-franz. Ausgleichs heute durch ein Abk. in der Rüstungsfrage erreichen zu wollen, wenn man in Jahresfrist in einen erbitterten Abstimmungskampf um das Saargebiet treten soll. Wir Deutschen können nichts sehnlicher wünschen, als der ganzen Welt durch eine Abstimmung zu beweisen, daß dieses Land deutsch ist, daß es mit allen Fasern seines Herzens zum Mutterland zurückstrebt. Wir haben diese Abstimmung

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUREMBERG, GERMANY
359 Exhibit
Filed

H1916 - 0003

146

wahrlich nicht zu fürchten. Aber weshalb soll man diesen Schwebezustand und die Beendigung der daraus resultierenden Spannungen noch um ein weiteres Jahr hinausschieben? Wir sind bereit, morgen abstimmen zu lassen, wenn Frankreich wünscht, daß die Weltgeschichte von den Irrtümern seiner imperialistischen Politik auf diese Weise Notiz nehmen soll. Keine Regg., der es wirklich ernst ist mit der Herbeiführung des Friedens, sollte deshalb zögern, das Problem sofort in Angriff zu nehmen. Die wirtschaftlichen Fragen dieses an der Grenze Frankreichs liegenden Gebiets können und müssen in einer Form gelöst werden, die den Interessen beider Völker dient. Das wäre eine wahre Friedenspolitik.

H1916 -0004

H-1916

V. PAPEN EXH. 59

Filed June 17, 1946

V. P A P E N DOK. NR. 59

H1916 -0005

V. Papen Exh. 59